

JEDE FLÄCHE ZÄHLT

EIN NATURNAH GESTALTETER VORGARTEN IST LEBENSRAUM FÜR TIERE UND PFLANZEN

Einheimische Stauden und Gehölze, wasserdurchlässige Beläge, Wasserstellen, Nisthilfen und Hecken sowie als Sichtschutz Rank- und Kletterpflanzen: Solch ein Vorgarten dient dem Ökosystem und ist ein wichtiger Beitrag für den Natur- und Klimaschutz. Kunststoffzäune oder Steinflächen sind nicht empfehlenswert.



→ Ein naturnaher Garten wirkt sich positiv auf die Umwelt und unsere Gesundheit aus.

Wenn auch auf der Fläche vor dem Haus Platz für Flora und Fauna geschaffen wird, so ist das für einen selbst sehr erholend. Zudem bindet die Vegetation Straßenstaub, das Klima am und im Haus wird besser und Insekten und Vögel finden Nahrung. Einen naturnahen Vorgarten zu pflegen, ist nicht zeitaufwändig.

STEINFLÄCHEN SIND PFLEGEINTENSIV

Vierorts sieht man jedoch, dass immer mehr Menschen ihre Sträucher, Bäume und Stauden entfernen, die Hecken roden, durch Kunststoffzäune ersetzen und den Boden mit Steinen versiegeln. Oft wird mit einem geringeren Pflegeaufwand argumentiert. Doch Steinflächen in Ordnung zu halten, ist zeitaufwändiger als einen naturnahen Garten zu pflegen. Bereits nach kurzer Zeit sehen sie ungepflegt aus. In Schattenlagen bilden sich Algen und Moose, Flugsamen von störenden unerwünschten Unkräutern sprießen und verderben die angestrebte Optik. Ins Kiesbett gesetzte nicht standortgerechte exotische Pflanzen leiden und werden von Schädlingen befallen. Herbizide und Pestizide einzusetzen, ist verboten, also bleibt nur die zeitraubende Pflege. Oft liegen unter den Steinen noch Plastikfolien. Wasser kann hier ebenso wenig versickern wie auf wasserundurchlässigen Eingangsbereichen, Stell- und Hofflächen. Je nach Lage heizen sich versiegelte Flächen und steinige Gärten schnell auf und beeinflussen das Stadtklima negativ. Nachts kühlt die Luft nicht mehr ab und beeinträchtigt in heißen Sommernächten den Schlaf.

Wohltuend dagegen ist die gefilterte, angefeuchtete und angenehm kühle Luft in grünen Bereichen. Den Unterschied von bis zu vier Grad bemerkt man sofort, wenn man aus Stein- und Asphaltwüsten ins Grüne kommt. Naturnah unversiegelte Gärten sind demnach gut für den Klima-, Wasser-, Artenschutz und damit für unsere Gesundheit.

ENTSIEGELN LOHNT SICH

Die Stadt Ludwigshafen kann nach Prüfung des Einzelfalls die Oberflächenwassergebühr verringern, wenn wasserundurchlässige Flächenbeläge durch versickerungsfördernde Beläge wie Knochensteine, Rasengittersteine, Schotterrasen oder durch Gras ersetzt werden. Wer ein Haus bauen oder kaufen möchte, sollte sich rechtzeitig darüber informieren, wie die Bauvorschriften für das neue Grundstück sind. So gibt es zum Beispiel Bebauungspläne, die nicht nur Maßgaben zu Bauflächen, Bauweise oder Gebäudehöhen enthalten, sondern auch regeln, wie Gärten und Vorgartenflächen begrünt und das Grundstück eingefriedet werden sollen. Sie können unter der Rubrik „Planen, bauen, wohnen“ auch im Internet auf der städtischen Webseite eingesehen werden. [reh](#)

[mehr unter www.ludwigshafen.de](#)

HILFE, TIPPS UND BERATUNG

► Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bereiche Bauaufsicht, E-Mail: 4-17@ludwigshafen.de, Telefon 504-3063, und Stadtplanung, E-Mail: stadtplanung@ludwigshafen.de, Telefon 504-3122, geben eine kostenlose Bauberatung.

► Flyer, Merkblätter, Anträge und Informationen zu einer möglichen Verringerung der Oberflächenwassergebühr durch Entsiegelungsmaßnahmen sind zu finden auf www.ludwigshafen.de Stichwort „Oberflächenwassergebühr“.

E-Mail: stadtentwaesserung@ludwigshafen.de, Telefon 504-6850 und -6852.

► Fragen zu wasserdurchlässigen Flächenbelägen und naturnaher Gartengestaltung beantwortet der Bereich Umwelt, E-Mail: tanja.rehberger@ludwigshafen.de.

Lesefutter für Interessierte:

www.naturnahe-gaerten.biz
www.wildsaaten.de
www.umweltschutz-im-alltag.rlp.de